

Presse

Basler Zeitung

27.02.2014

Maria Solozobova / Collegium Musicum Basel
Stadtcasino Basel, Musiksaal

Hans Hubers Schaffen wird in Basel neu entdeckt

Hans Huber ist das 4. Collegium Musicum Revival-Konzert gewidmet.



Foto: zvg

Es ist zwar reiner Zufall, doch die soeben eröffnete Hans Huber Sonderausstellung im Basler Museum Kleines Klingental und das lange zuvor geplante Hans Huber Violinkonzert im Programm des 4. Collegium Musicum Revival-Konzerts am Freitag, 28. Februar, 19.30 Uhr, im Musiksaal des Stadtcasinos Basel ergänzen sich wunderbar.

Wer hätte gedacht, dass die junge russische Geigerin Maria Solozobova, mit vielen Preisen ausgezeichnet und in allen Konzertsälen der Welt zuhause, das 2. Violinkonzert von Hans Huber neu für sich entdecken und zur erstmaligen Aufführung bringen würde? Das Zusammenspiel dieser Ereignisse könnte als Hinweis gesehen werden, dass es das umfangreiche Schaffen des fast

vergessenen Hans Huber tatsächlich neu zu entdecken gilt. Das Publikum darf sich darauf freuen, ein bisher nie aufgeführtes Werk des einstmals in Basel überaus populären Komponisten und Musikpädagogen zu hören.

Anschließend spielt Maria Solozobova ein Werk ihres Landsmannes Peter I. Tschaikowsky, und zwar das 1878 während eines Erholungsaufenthaltes in Clarens bei Montreux entstandene "Souvenir d'un lieu cher". Das bezieht sich jedoch auf das Landgut Brailovo seiner Mäzenin Nadeshda von Meck, wo Tschaikowsky nach seiner Schweizerreise das Werk fertigstellte. Die ursprüngliche Fassung für Klavier und Violine wurde später von Tschaikowskys großem Bewunderer Alexander Glasunow als Orchesterwerk arrangiert. Das aus drei Teilen bestehende Werk wird von Maria Solozobova durch op. 34 "Valse Scherzo" ergänzt.